



Medienmitteilung des Schweizerischen Bauernverbandes vom 20. Februar 2003

SBV-Vorstand bestärkt Schweizer WTO-Delegation

Der Vorstand des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV) befasste sich an seiner heutigen Sitzung in Bern mit den neuesten Entwicklungen bei den Agrarverhandlungen der Welthandelsorganisation WTO. Dabei bestärkte er ausdrücklich die Haltung der Schweizer Verhandlungsdelegation. Während des Ministertreffens in Tokio hatte Volkswirtschaftsminister Bundesrat Joseph Deiss die von der WTO vorgelegte Verhandlungsgrundlage (Harbinson-Papier) als "unausgeglichene" und als "keine Grundlage für Verhandlungen" kritisiert.

Die verschiedenen Kontakte des SBV in dieser Angelegenheit mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) und dem Bundesamt für Landwirtschaft zeigen Wirkung. Die offizielle Schweizer Delegation erkennt die Tragweite der neuen Agrarverhandlungsrunde und setzt sich für eine zukunftsfähige Schweizer Landwirtschaft ein. Der SBV geht davon aus, dass diese konsequente Haltung im Lauf der Verhandlungen nicht aufgeweicht wird und unter dem enormen Druck der WTO und der grossen Agrarexporteure keine Konzessionen gemacht werden, welche die Existenz der Schweizer Landwirtschaft gefährden würden.

Der Vorstand bekräftigte ausdrücklich die bisherige Position des SBV: In den laufenden Verhandlungen der Doha-Runde dürfen die Kernelemente der GATT-Uruguay-Runde nicht angetastet werden, Massnahmen zur Umsetzung der Multifunktionalität müssen weiterhin voll anerkannt bleiben. Der SBV kann auch keinen über die Agrarpolitik 2007 hinausgehenden Abbau von Marktstützungsmassnahmen, Exportsubventionen sowie beim Grenzschutz akzeptieren.

Rückfragen:

Hansjörg Walter, Präsident (Natel 079 404 33 92)

Jacques Bourgeois, Direktor (Natel 079 219 32 33)

Dr. Heidi Bravo, Leiterin Departement Agrarwirtschaft und Internationale Beziehungen (Natel 078 681 86 06)

Roland Furrer, Stab / Kommunikation (Natel 079 432 29 15)